

Rastatter Heimattreffen Oktober 2014

Das 8. Kriegsdorfer Heimattreffen fand in diesem Jahr in der Oberwaldhalle in Rastatt statt. Die Veranstaltung begann bei herrlichem Wetter mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Georg Herrmann zelebrierte. Die Lieder wurden an der Orgel von Walther Sinn begleitet, der aus der alten Heimat angereist war.

Georg Pretli, als Gastgeber und Organisator, begrüßte die Gäste und bat Georg Erdei, Vorstandsvorsitzender der HOG Kriegsdorf e.V. um sein Grußwort und einen kurzen Bericht über die Aktivitäten des Vereins seit dem letzten Treffen in Trossingen. Hier einige Ausschnitte aus der Rede des Vorsitzenden:

„Die für dieses Jahr mit viel Optimismus angekündigte Busfahrt nach Kriegsdorf musste wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden. Trotzdem konnten wir Anfang August eine kleine Gruppe ehemaliger Kriegsdorfer mobilisieren, um an der Gedenkveranstaltung in Kriegsdorf im Zeichen des 70-ten Jahrestages von Flucht und Deportation teilzunehmen.

Diese begann mit einem Besuch in den deutschen Friedhöfen, wo mit einem stillen Gebet an unsere Verstorbenen erinnert wurde. Anschließend traf man sich in der Urkirche unserer Vorfahren, wo Pfarrer Gerhard Wagner in seiner Predigt an die bitteren Jahre der Flucht und Russland-Deportation erinnert hat.

Michael Sinn, ein ehemaliger Kriegsdorfer, der sich nach dem Krieg in Österreich niederließ, berichtete am Sonntag während der Veranstaltung anlässlich der Hadader Tage als Zeitzeuge über den langen Weg der Flucht, der Anfang Oktober 1944 in Kriegsdorf begann und nach ca. 5 Wochen im österreichischen Eggerding, Straßwalchen und teils auch in Ostdeutschland endete.

Viele arbeitsfähige deutsche Frauen und Männer aus Kriegsdorf, die diese Flucht nicht antraten, wurden Anfang Januar 1945 nach Russland verschleppt, wo sie unter unmenschlichen Bedingungen fast 5 Jahre ausharren mussten.

Auch der amtierende Bürgermeister der Gemeinde Hadad, Ferenc Balog, wie auch seine Ehrengäste gingen in ihren Reden auf diese Ereignisse ein.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Balog, der sich als ausgezeichnete Gastgeber erwies, nochmals danken. Er ist stets ein zuverlässiger Partner der Heimatortsgemeinschaft Kriegsdorf. Durch seinen entscheidenden Einfluss, kann unter anderem, die Pflege der deutschen Friedhöfe sichergestellt werden. Er konnte leider aus familiären Gründen nicht anreisen. Dafür soll ich ihnen liebe Landsleute von ihm herzliche Heimatgrüße ausrichten.

Außer der Gedenkveranstaltung, die in Kriegsdorf stattfand, gibt es heute mit unserem Heimattreffen einen nächsten Höhepunkt in unserem Vereinsleben.

Die Organisation für das heutige Treffen hat wie immer unser Vorstandskollege Georg Pretli mit seiner Gattin Anna übernommen. Ihnen und den Kuchenspendern, sowie den vielen Helfern gehört unser besonderer Dank. Ich möchte mich auch bei Charlotte Vincze für den Versand der Einladungen bedanken“.

Nach der Ansprache wurde das neue Buch, das die Geschichte der Kriegsdorfer von 1938 bis 2014 behandelt, vorgestellt. Georg Erdei dankte allen, die an diesem Buch mitgearbeitet haben. Eine kleine Aufmerksamkeit wurde Herrn Johann Bappert überreicht, der neben seiner Tätigkeit als Co-Autor auch an der Gestaltung des Textes mitgewirkt hat. Anna Sinn und Charlotte Vincze überreichten zum Schluss Georg Erdei einen „edlen Tropfen“ für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Heimatortsgemeinschaft Kriegsdorf.

Mit der Eröffnung des Kaffee- und Kuchenbuffets ging es dann mit dem gemütlichen Teil weiter, bevor dann die Bücher an die anwesenden Gäste verteilt wurden.

Ab 20 Uhr spielte das Orchester der Banater Schwaben aus Rastatt.

Kurz nach Mitternacht war die Veranstaltung zu Ende.

Das 8. Kriegsdorfer Heimattreffen hatte einen Jubiläums-Charakter, denn seit dem ersten Kriegsdorfer Treffen, das 1989 auch in Rastatt stattfand, sind nunmehr 25 Jahre vergangen. Nur die diesjährige geringe Besucherzahl (ca. 120 Teilnehmer) trübte ein wenig die Freude der Anwesenden.

Man darf nur hoffen, dass beim nächsten Treffen in zwei Jahren in Trossingen wieder mehr Landsleute teilnehmen.

„Bilder sagen mehr als tausend Worte“

















